



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 9. Jänner.

Triest.

Triest, den 31. Dec. Der allgemein verehrte Präsident des hiesigen Stadt- und Landrechtes, Dr. Paride Zajotti, ist gestern hier mit Tode abgegangen.

Wien.

Sonntag, den 31. Dec. 1843, Nachmittags um 2 Uhr, fand in der Pfarrkirche zu U. L. Frau bei den Schotten das feierliche Leichenbegängniß Sr. Durchlaucht des k. k. ersten Obersthofmeisters Fürsten zu Coloredo-Mannsfeld mit den nach dem bestehenden Hofceremoniell seinem hohen Range gebührenden Ehrenbezeugungen Statt, nachdem der Verbliebene Tags vorher in seiner Behausung mit dem herkömmlichen Gepränge öffentlich ausgesetzt gewesen war.

Königreich beider Sicilien.

Berichte aus Sicilien vom 12. December erzählen: Es hatten vor wenigen Tagen bei Milazzo die Küstenwächter der Mauth einen Knaben, welcher sich in einem kleinen Kahne der Küste genähert und ans Land getreten war, festgenommen und vor die Behörden gebracht, welche denselben in Gewahrsam behielten. Hier sagte er aus: Er habe sich am Bord eines der kleinen Fahrzeuge mit dreieckigen Segeln, welche das Auge so gern fest hält, wenn sie über die blaue Fläche des mittelländischen Meeres hinfliegen, als Schiffsjunge befunden und sey mit demselben am 8. Nov. von Palermo ausgelaufen. Während dreier Tage hätten sie unaufhörlich mit widrigen Winden zu kämpfen gehabt, endlich seyen sie von jenem Sturme befallen worden, welcher diese Küste verheerte und so viel Unglück gestiftet hat. Er selbst hätte sich in dem kleinen Boote auf dem Decke des Schiffes befunden und wäre mit diesem Boote bei einer der Schwanungen des Schiffes ins Meer hinaus geschleudert worden. Gleich An-

fangs seiner Sinne beraubt, und von dichter Finsterniß umgeben, hätte er sein Schiff aus den Augen verloren. Ein Stück Zwieback, das er zufälliger Weise in der Tasche gehabt, habe ihn spärlich genährt, so sey er mehrere Tage vom Spiele der wüthenden Wellen getrieben worden, bis er endlich Land erblickt, und ohne zu wissen, welches es seyn möchte, habe er, nachdem er ein Stück Holz zum Kluder gemacht, auf dasselbe losgesteuert. Man hat sich seither umsonst bemüht, von dem fraglichen Fahrzeug irgend eine Nachricht zu erhalten, es scheint dasselbe wirklich untergegangen und von der Mannschaft nur dieser Knabe, der sorglos und der Gefahr unbewußt schlief, so wundervoll gerettet worden zu seyn. (W. Z.)

Schweden.

Zwischen dem Königreiche beider Sicilien und Norwegen ist ein Handels- und Schiffahrts-Vertrag abgeschlossen worden, wodurch die neapolitanische Flagge in den norwegischen Häfen auf den Fuß der begünstigtesten Nationen gestellt wird. Die mit neapolitanischen Schiffen dort eingeführten Waren erleiden dadurch eine Zollverminderung von 59 pCt. Den norwegischen Schiffen werden in den diesseitigen Häfen ähnliche Begünstigungen zu Theil. Norwegens Unterhandlungen mit England haben bis jetzt, trotz der Mühe, welche sich der englische Botschafter gibt, noch zu keinem Ziele geführt. Man zweifelt aber hier nicht daran, daß England früher oder später seinen Zweck doch erreichen werde. Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, daß der Handel des Zollvereins mit Norwegen laut den Berichten aus diesem Lande seit einigen Jahren bedeutend zugenommen hat. Im nächsten Storting soll deshalb ein neuer viel liberalerer Zolltariff in Beziehung auf den deutschen Zollverein vorgelegt werden.

(Cöln. Organ.)

Frankreich.

Am 9. Dec. war der Herzog von Numale in Constantine eingezogen. Trotz des abscheulichen Regewetters war ihm General Baraguay d'Hilliers zur feierlichen Begrüßung mit einem Geschwader Spahis und einem Geschwader Chasseurs auf 4 Lieues entgegengegangen. Die meisten Angestellten hatten sich dem Cortege angeschlossen. Um Mittag verkündigte Kanonendonner die Ankunft des Prinzen, um 3 Uhr war Empfang. Die Officiere des Heeres, die Civilbeamten, eine Deputation der Handelskammer, die arabischen Häuptlinge wurden durch den Civilcommissär Hrn. Lapaine nach und nach Sr. k. Hoheit vorgestellt. Der Handelsstand sprach durch seinen Wortführer Hrn. Louis Gerold die Hoffnungen aus, welche die Provinz Constantine daran knüpft, daß der König einen „Sohn von Frankreich“ an die Spitze dieser Provinz gestellt hat, nämlich, daß derselbe das in der Gegenwart so arme, in der Zukunft aber so reiche Land regeneriren werde. Denn der gefeierte Marschall Bugeaud habe eine neue Aera für Nordafrika begonnen, noch sey wohl der Krieg eine Nothwendigkeit, aber Dank seiner geschickten und energischen Kriegsführung werde der Friede bald errungen seyn und dann seine Früchte tragen. Nachher besuchte der Prinz alle öffentlichen Anstalten: Spitäler, Casernen, das Damremont'sche Denkmal &c. Auch ließ er verschiedene Geldausweisungen machen und bewies namentlich den Verwundeten, Kranken und Armen der Stadt seine Freigebigkeit.

Algier, 20. Dec. Der Statthalter ist von seinem Ausflug in den Westen, wie es scheint sehr zufrieden mit seinem Erfolge zurückgekehrt. Abd-el-Kader hat sich endlich entschlossen, die Gränze zu überschreiten und auf dem Gebiet seines Freundes Mulai Abd-el-Rahman (des Kaisers von Marocco) eine Zufluchtsstätte zu suchen. Indessen darf man anoch keinen Siegesgesang anstimmen, denn leicht könnte der Emir in einiger Zeit abermals auf dem Kampfplatz erscheinen. Die Presse fällt von neuem über unsern Statthalter her und wirft ihm die Verachtung, die er gegen die Bevölkerung und die bürgerlichen Einrichtungen an den Tag legt, so wie einige andere Dinge der Art bitter vor. Marschall Bugeaud ist der Mann des Säbels; dieß ist Schade, denn sonst hätte der ehrenwerthe General die Frage der Colonisation eben so gut lösen können wie er die des Krieges gelöst hat. Zum Unglück für ihn kündigt alles an, daß diese Ehre ihm nicht vorbehalten ist.

(Alg. B.)

Paris, 28. Dec. Durch königliche Ordonnanz vom 25. Dec. ist Herr Vivien, Mitglied der Deputirtenkammer (Justizminister unter Thiers), an die Stelle des zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannten Hrn. Dumon zum Staatsrathe im ordentlichen Dienste ernannt worden. Durch Beschluß des Siegelbewahrers wurde Hr. Vivien dem Gesetzgebungskomite beigegeben und zum Vicepräsident dieses Comite's ernannt.

Der Justizminister hat die Angelegenheit des Hrn. Fontaine, Ersagrichters am Tribunal zu Lille, dem man vorwirft, nach London gereist zu seyn, um dem Herzog von Bordeaux seine Unterwerfung zu bezeugen, vor den Cassationshof gebracht, daß dieser einen feierlichen Tadel gegen denselben ausspreche. Der Gerichtshof hat verordnet, daß das Schreiben des Siegelbewahrers und das von dem Generalprocurator Dupin eingereichte Requisition dem angeschuldigten Richter notificirt werde, und daß dieser am 19. Jänner vor den Schranken des Cassationshofs erscheinen solle. Dieser hat von dem ihm zustehenden Rechte des Tadel's bis jetzt erst sechs- oder siebenmal Gebrauch gemacht. (West. B.)

S p a n i e n.

Am 20. Abends drang in Madrid ein Haufe von etwa 40 Individuen in das Redactionsbureau und die Druckerei des Eco del Comercio ein, mißhandelte die daselbst befindlichen Personen, welche ihr Eigenthum schützen wollten, verwundete einige, und schlug Segkästen, Pressen, Formen &c. zusammen, zerriß die Papiere und Manuscripte und entfernte sich nach etwa einer Viertelstunde, nachdem das Zerstörungswerk vollendet war. Auf erhaltene Kunde eilte sogleich der politische Chef, Hr. Venavides, früher selbst Journalist und ein Mann von ehrenwerthem Charakter, herbei, ließ durch die Sicherheitswache das ganze Local besetzen, und gewährte zugleich den Redacteurs des Espectador und des Eco de la Revolution, die ähnliche Angriffe fürchteten, den nöthigen Schutz, so daß sie ungestört erscheinen konnten. Das Eco aber hat für den Augenblick zu erscheinen aufhören müssen, da seine beiden Hauptredacteurs, so wie der verantwortliche Herausgeber, als angeblich in das Attentat auf Narvaez verwickelt, seit 6 Wochen im Gefängniß sitzen, ein anderer Redacteur krank geworden ist, und ein vierter (Ramon de Castaneira), der als Verfasser des Artikels über die Königin Christine gilt, wie es scheint gezwungen ist, sich versteckt zu halten. Alle Blätter, selbst die moderantistischen und absolutistischen, erheben ihre Stimme gegen diesen Ueberfall,

als dessen Urheber junge Officiere angegeben werden, wie denn auch zur Zeit der Herrschaft Espartero's meist Officiere es waren, welche zu wiederholten Malen die ihnen feindlichen (moderantistischen) Journale angriffen oder deren Redacteurs insultirten. Der politische Chef veranlaßte alsbald gerichtliches Einschreiten. (West. B.)

Die Moderadoblätter fällen ein strenges Urtheil über die Flucht Olozaga's. Wenige Tage zuvor habe der Exminister noch den Wunsch ausgesprochen, in Anklagestand versetzt zu werden, um die Richtigkeit der Anklage darlegen zu können. Durch die Flucht gestehe er seine Schuld ein, und er habe sich nur seiner Sache so gewiß und so kühn dargestellt, um seinen Entweichungsplan zu maskiren.

(Mag. B.)

Großbritannien.

Aus Irland vernimmt man wieder etwas von dem Staats-Prozesse. Der Kron-Solicitor hat den Beklagten zu wissen gethan, daß das Verfahren am 15. Jänner beginnen wird. O'Connell wird auf den 12. in Dublin erwartet; in den vorzüglichsten Städten auf dem Wege von Derrynane bis dahin wird ihm ein festlicher Empfang bereitet. — In der Irischen Grafschaft Ulster kommen bedenkliche Zeichen der Stimmung unter den niedern Classen vor: auf mehrere Grundbesitzer wurde nächtlicher Weise in ihre Schlafzimmer geschossen, und den Bauern rings um den Erne-See hat man ihre Hunde getödtet oder vergiftet u. s. f. Darauf haben die Protestanten einen Verein zum wechselseitigen Schutze in solchen Gegenden, wo kein Militär liegt, gebildet. Auf dem Landtage des Herzogs von Manchester und des Lord Roden sind Woffensendungen angekommen. Die obengenannte protestantische Gesellschaft hat auch an Lord de Grey eine Loyalitäts-Adresse gerichtet, worin die militärischen Vorkehrungen der Regierung gerühmt, und die Dienste von „700 tapfern jungen Männern, den treuesten und muthigsten Unterthanen, die jemals ein Schlachtfeld betreten,“ gegen die „Rebellen“ angeboten werden. Der Lordstatthalter sprach sein Wohlgefallen über diese Adresse aus.

Die letzten Berichte aus Canton sind vom 7. Oct. Das Reich der Mitte hatte den Tarifvertrag förmlich gebilligt, und Sir Henry Pottinger war auf dem Dampfboote „Driver“ von Hongkong nach dem Vogue abgegangen, um dem dahin reisenden kaiserl. Commissär entgegen zu gehen und die wechselseitige Unterschrift dem Tractate beizusetzen. Es ward hinzugesetzt, der Commissär Key-Ing wünsche, daß der

Vertragskunde sowohl des Kaisers als der Königin Namensfertigung und Siegel beigelegt werden, so daß alle Ausflüchte über eine angebliche Nichtratification des Vertrags für immer beseitigt werden. Mittlerweile sind Consule für alle dem Handel offene Plätze, den Hafen von Tutschu-See allein ausgenommen, ernannt worden; es geht daraus hervor, daß die Handelsgeschäfte daselbst augenblicklich beginnen sollten, ohne die Sanctionirung der beiden Höfe abzuwarten. Der ausgezeichnete Bögling im Fache der chinesischen Sprache, Morrison, ist den 29. Aug. in Macao gestorben. (W. B.)

Nachrichten aus Corfu vom 11. Dec. melden: Sr. königl. Hoheit der Prinz Georg von Cambridge, welcher in der Eigenschaft eines Obersten hier in Besatzung liegt, ist in Begleitung des Marquis v. Worcester und seines Adjutanten, Capitän Mac-Donnald, über Ancona nach Neapel abgegangen, wo er zwei Monate zu verweilen gedenkt. Das hiesige Versagamt ist um mehrere Tausend Scudi beraubt worden; ungeachtet einer Belohnung von 1000 Scudi, welche auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt wurde, ist dieser bisher unentdeckt geblieben. (W. B.)

R u s s l a n d.

Die Magister Dittel und Beresin, an der Universität Kasan, bereisen gegenwärtig, im Auftrage der Regierung und von ihr unterstützt, die europäische Türkei, Klein-Asien, Persien, Syrien und Aegypten, um sich in den morgenländischen Sprachen möglichst zu vervollkommen und, nach ihrer Rückkehr, Lehrstühle in diesen Sprachen an gedachter Universität einzunehmen. In Derbent und Baku nahmen sie Ansichten von den bemerkenswertheften Puncten beider Städte und ihrer Umgegenden auf. Es lassen sich in mehrerer Beziehung wichtige wissenschaftliche Resultate von ihren Reisen erwarten, deren weiteren Erfolgen wir hier mit Interesse entgegensehen. — Unter den Studierenden der Universität Kasan befindet sich ein junger Burjäte, Vansarow, der schon am dortigen Gymnasium auf Kosten der Regierung seine Schulbildung erhielt, und auf eigenen dringenden Wunsch jetzt seine wissenschaftlichen Studien auf dieser Universität vollendet. Vansarow, von den uralischen Burjäten abstammend, stellt somit von den Rußlands Scepter unterworfenen wilden Volksstämmen das erste Beispiel eines ernstwissenschaftlichen Strebens auf. Er kann einst, in seine Heimath zurückgekehrt, unter seinen, der Cultur noch völlig fremden Landsleuten, die erste Morgenröthe der Civilisation wecken. (W. B.)

M o l d a u.

Aus Jassi erfährt man, wie das Siebenbüch. Wochbl. meldet, daß der kaiserl. russische Consul, Herr Kogebue, ganz gegen vieler Erwartung aus St. Petersburg am 28. Nov. n. St. in die moldauische Hauptstadt zurückgekommen sey. Seine Ankunft gibt zu den vielfältigsten Vermuthungen Veranlassung. Man fürchtet sehr für die glücklichen Erfolge des künftigen moldauischen Landtages, und Allerlei wird mit diesen Befürchtungen in Zusammenhang gebracht, so die Zusammenkunft der beiden Fürsten in Galatz im vorigen Sommer, die Ankunft des Hrn. Daskhoff in Jassi, die Bestrebungen der echt nationalen Partei, das Gerücht von der noch bevorstehenden wirklichen Invasion der russischen Truppen nach Galatz und Braila, angeblich um den Handel zu beschützen, endlich die Intriguen der griechischen Mönche. Diese, in früheren Zeiten vor dem türkischen Patagan liehend, haben in der Moldau und Wallachei ein sicheres Asyl gefunden, wollen aber jetzt die ihnen kraft alter Donationen gestellten Bedingungen nicht erfüllen. Sie flüchten sich unter die russische Regide, und haben, um die Fürstenthümer bei deren gerechten Forderungen in die größte Verlegenheit zu bringen, vor Kurzem versprochen, zwar einen guten Theil der Kloster-Einkünfte dem Staate zu überlassen, (Fürst Bibesco fordert $\frac{3}{4}$ der Einkünfte) und sich bereit erklärt, diesen Theil auf Ein Mal zu erlegen, jedoch unter der Bedingung, daß Rußland gut stehe, wofür die Klostergüter als Hypothek der russischen Regierung überlassen werden sollten (!).

Das Gerücht von einer Loskaufung der Fürstenthümer von der türkischen Souverainität (?) ist bei uns nicht erst durch die fremden Zeitungen verbreitet worden, sondern es ging vor mehreren Monaten von Mund zu Mund. Die wallachischen Zeitungen jedoch in beiden Ländern beobachten darüber das tiefste Stillschweigen, was sie füglich nicht anders können, da sie unter einer strengen Censur stehen. Die Albina und der Curierul sprechen selten über Landes-Angelegenheiten, und eine dritte Zeitung in der Wallachei ist voll von Schmeicheleien gegen solche, ohne deren Günst nicht einen Monat bestehen könnte.

So eben erhalten wir die Nachricht aus der Wallachei, daß dort ein im Dienste stehender russischer Major den Befehl erhalten habe, die Karpa-

then zu bereisen, und die genaueste Untersuchung nach den Metallen dieser Gebirge anzustellen.

(W. 3.)

Osmanisches Reich.

Von der bosnischen Gränze, 23. Dec. Vielfältig waren die Gerüchte, welche sich im Ausland über die in Bosnien Statt gehabten Ruhestörungen verbreiteten. In Wahrheit gesprochen sind jedoch die dortigen Vorfälle von keiner so großen Bedeutung gewesen. Es war noch unter der Verwaltung des letzten Gouverneurs, Chosrew Pascha, daß sich an der Gränze dieser Provinz Banden räuberischer Gesindels zeigten. Die Streitkräfte der Mutterlande in den von jenen Banden bedrohten Gegenden schienen denselben nicht gewachsen. Chosrew nahm sie daher selbst auf's Korn. Sein Truppendeputat rückte gerade auf Bihacs los und gar bald war die Sache dort abgethan. Die Feinde, ihr Unvermögen zu nachhaltigem Widerstande selbst einsehend, ergaben sich der Gnade des Pascha's, welche ihnen dieser gewährte. Bei dieser Genugthuung vergaß Chosrew nicht für die fernere Sicherung der Ruhe so gut er konnte zu sorgen. Auf seinem Rückmarsch hatte er noch einiges in den Bezirken nächst Banjaluta abzumachen, da jene Banden auch unter der dortigen Bevölkerung ihren Unhang jähkten, der gleichfalls offen aufzutreten versuchte. Der Pascha handelte schnell und energisch; er war bald am Ziele seiner Bestrebungen. — Noch muß eines Kaufhandels, der unlängst zwischen mehreren Albanesen und Bosniaken vorfiel, erwähnt werden, weil dabei einige Flintenschüsse gewechselt wurden, die indessen seither ohne allen weiteren Nachhall blieben.

(Alg. 3)

Brasilien.

Engl. Bl. melden aus Rio de Janeiro: Kürzlich wurde ein Negerdampfschiff von brittischen Kreuzern genommen, das von Angola kam. Es hatte 400 Neger an Bord genommen, die so eng zusammengedrückt waren, daß sie nur eine einzige lebendige Masse zu bilden schienen. Während 21 Tagen waren sie nicht an die freie Luft gekommen, so daß sie die Beute alles Ungemachs des heißen Klima's waren. Als man sie zählte, waren ihrer nur noch 390, und 2 Tage nach der Wegnahme des Schiffes waren noch andere 10 gestorben. Alle diese Neger befanden sich im kläglichsten Zustande: der größte Theil von ihnen konnte sich nicht aufrecht erhalten.

(W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 9. Jänner 1844.

	Mittelspreis.								
Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in C.M.)	110 1/2								
Verloste Obligation. . . Hofkam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- ria. Obligat. v. Tyrrol, Bor- aelberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>105 Cpt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>104 1/2 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>104 „</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>103 1/2 „</td> <td>79 3/4</td> </tr> </table>	105 Cpt.	—	104 1/2 „	—	104 „	—	103 1/2 „	79 3/4
105 Cpt.	—								
104 1/2 „	—								
104 „	—								
103 1/2 „	79 3/4								
Darf. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in C.M.)	746 1/4								
detto detto v. J. 1839 „ 250 „ (in C.M.)	291 7/8								
detto detto v. J. 1839 „ 50 „ (in C.M.)	53 3/8								
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65								
detto detto detto „ 2 „ (in C.M.)	56 3/4								
Actien der Kaiser Ferdinands Nordbahn zu 1000 fl. C. M.	1279 1/2 fl. in C. M.								
Actien der Wien Bolognitzer Eisenbahn zu 400 fl. C. M.	462 fl. in C. M.								
Actien der österr. Donau-Dampfschiff- fahrt zu 500 fl. C. M.	498 fl. in C. M.								

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 10. Jänner 1844:

88. 41. 7. 27. 53.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 20. Jänner 1844 gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 4. Jänner 1844.

Hr. Gottlieb v. Treuenfeld, k. k. Kreisamts-
Conc. Practikant, nach Klagenfurt. — Hr. Johann
Walta Edler v. Sella, k. k. Oberlieutenant, von Wien
nach Triest. — Hr. Valentin Keiner Edler v. Leiten-
treu, k. k. Oberlieutenant, von Wien nach Triest.

Am 7. Hr. Johann Latteccini, Handelsmann,
von Wien nach Udine.

Am 9. Hr. Franz Vocatelli, Assurance-Inspec-
tor, nach Triest.

Am 10. Hr. Herrmann Lausch, Dr. der Me-
dicin, nach Graz. — Hr. August Ehlers, Rathspröto-
collist, nach Graz. — Hr. Franz Heffer, besugter
Zwirnhändler, von Klagenfurt nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 5. Jänner 1844.

Dem Simon Burnig, Tagelöhner, seine Tochter
Petena, alt 6 Jahre und 6 Monate, in der St.
Peters-Vorstadt Nr. 103, an Uebersehung des Krank-
heitsstoffes auf das Gehirn.

Den 6. Maria Sney, Näherin, alt 52 Jahre,
in der St. Peters-Vorstadt Nr. 99, an der Wassersucht.

Den 7. Gertraud Lampitsch, Institutsarme, alt
66 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, an der Lun-
genentzündung. — Dem Johann Nutschitsch, gewesenen
Bäckermeister, seine Gattinn Agnes, alt 32 Jahre,
in der Fernau-Vorstadt Nr. 9, an der Lun-
genentzündung.

Den 8. Johanna Zelouschitsch, Institutsarme,
alt 14 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 10, an

der tuberculösen Lungensucht. — Ludwig Schröder,
Schneidergeselle, alt 50 Jahre, im Civit-Spital
Nr. 1, an der Lungensucht. — Elisabetha Koren-
tschitsch, Institutsarme, alt 80 Jahre, im Verfor-
gungshause Nr. 4, an der Lungensucht. — Dem Hrn.
Anton Stöckl, Schneidermeister, sein Kind Antonia,
alt 4 Wochen, in der Schade Nr. 282, an natürlichen
Blattern. — Dem Lorenz Perban, gewesenen Reali-
tätenbesitzer zu Mariafeld, seine Gattinn Maria, alt
67 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 65, am Asthma.

Den 10. Ursula Precoll, Sträfling, alt 28 Jahre,
am Kastellberge Nr. 57, an der Lungensucht. — Herr
Anton Fischer, k. k. jubilirter Lotto-Archivar, alt 86
Jahre, in der Stadt Nr. 152, an der Entkräftung. —
Anna Oberlecher, Köchinn, alt 40 Jahre, in der
Kapuziner-Vorstadt Nr. 13, an der Lungensucht.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 41 (1)

Nr. 3303.

G d i e t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und
Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe
über vorausgegangene Untersuchung für nothwen-
dig erachtet, dem Martin Pengou von Fauden,
wegen angewohnter Trunkenheit und Abler Ver-
mögensgebarung die freie Verwaltung seines
Vermögens abzunehmen und ihm zu diesem Ende
den Valentin Gerzher von ebendorf als Curator
zu bestellen, an welsch' letztern sich nun Jeder-
mann, der mit dem Martin Pengou irgend ein
verbindliches Geschäft abschließen will, zu ver-
wenden hat.

Egg ob Podpetsch am 5. Jänner 1844.

3 4. (3)

Nr. 2690/179

G b i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Münkendorf
wird bekannt gemacht: Es sey in der Execution-
Sache des Herrn Valentin Schafer, als Bevoll-
mächtigten des Martin Gerdou aus Stein, wider
Joseph Kladnik, vulgo Stoj, aus Palowitz, wegen
schuldigen 150 fl. 8 1/2 kr., die Fällbiethung der,
Letzterem gehörigen, in Unterpalowitz liegenden,
zur Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 564, Rectif.
Nr. 421 dienstbaren, auf 103 fl. 40 kr. geschät-
ten Realität bewilliget, und es seyen zu deren
Vornahme die Tagsetzungen auf den 7. Februar,
den 4. März und den 9. April 1844, jedesmal
Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Woh-
nung des Executen Joseph Kladnik zu Palowitz,
mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese
Realität nur bei der dritten Fällbiethung unter der
Schätzung veräußert werden kann.

Die Licitations-Bedingnisse, das Schätzungs-
Protocoll und der Grundbuchs-Extract können vor-
läufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Münkendorf den 20. November 1843.

3. 25. (3)

E d i c t.

Nr. 1987.

Von dem Bezirksgerichte Weizelberg werden alle jene, welche an den Verlaß des, am 31. October l. J. zu Kleingupf verstorbenen Jacob Novak, vulgo Savirshög, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zu der auf den 20. Jänner 1844 um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsatzung um so gewisser zu erscheinen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 a. b. C. B. selbst zuzuschreiben haben würden.
Weizelberg am 20. December 1843.

3. 26. (3)

E d i c t.

Nr. 1.

Bei der Vorstehung der Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg ist ein Stiftungsplatz in Erledigung gekommen, bei dessen Besetzung ein Mädchen mit 39 fl. 35 kr. C. M. theilhaft werden wird. — Es haben demnach alle Jene, die sich um diesen Stiftungsplatz zu bewerben wünschen, und im Jahre 1843 geehelichet haben, ihre mit den Armuths- und Sittenzeugnissen, Tauf- und Trauungsscheinen, nebst Heirathscontracten instruirten Gesuche bis Ende Jänner 1844 bei der Vorstehung der Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg einzureichen, wobei bemerkt wird, daß zu dieser Stiftung die Georg Kossa'schen Anverwandten gegen die Krainburger Bürgerstöchter das Vorrecht haben. — Von der Vorstehung der Georg Kossa'schen Mädchenaussteuer-Stiftung zu Krainburg am 1. Jän. 1844.

3. 52. (1)

Wohnungs-Vermiethung.

Im Hause Nr. 236, am Hauptplatze, ist von Georgi d. J. an der 2. Stock, bestehend aus einer Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Speisegewölbe, Keller, Holzlege und Dachkammer, zu vermieten.

Bei angehender **Carnevals**-Zeit war ich besorgt, mich mit den beliebtesten und neuesten Walzern, Quadrillen, Polka's zu versehen. Außerdem sind stets vorräthig: Schulen, Uebungsstücke, Fantastien, Etuden, Sonaten 2c. 2c., sowohl für Pianoforte mit oder ohne Begleitung, als auch für Violine, Flöte, Guitarre, dann Gesangsstücke mit und ohne Begleitung des Pianoforte.

Nähere Auskunft wird in der Handlung des Heinrich Quenzler ertheilt.

Ferner ist eine Parthie Weine von den Jahrgängen 1834 und 1839 aus der Gegend von Wisell, entweder zusammen oder theilweise, gegen sehr billige Preise zu verkaufen, wegen welchen sich Kauflustige in der nämlichen Handlung anzufragen belieben.

3. 51.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 18. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate November 1842 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.
Laibach am 12. Jänner 1844.

Musikalische Anzeigen.

In Ignaz Edlen v. Kleinmayr's Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung ist zu haben:

Künstler-Ball-Tänze.

Walzer von Johann Strauß.
205tes Werk.

Für das Pianoforte allein	45 kr.
" " " zu 4 Händen 1 fl. 15 "	
" " " und Violine	45 "
" " " " Flöte	45 "
" die Guitarre	30 "
" " Flöte	20 "
" das Pianoforte im leichten Style	30 "

Ignaz v. Kleinmayr,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Händler.